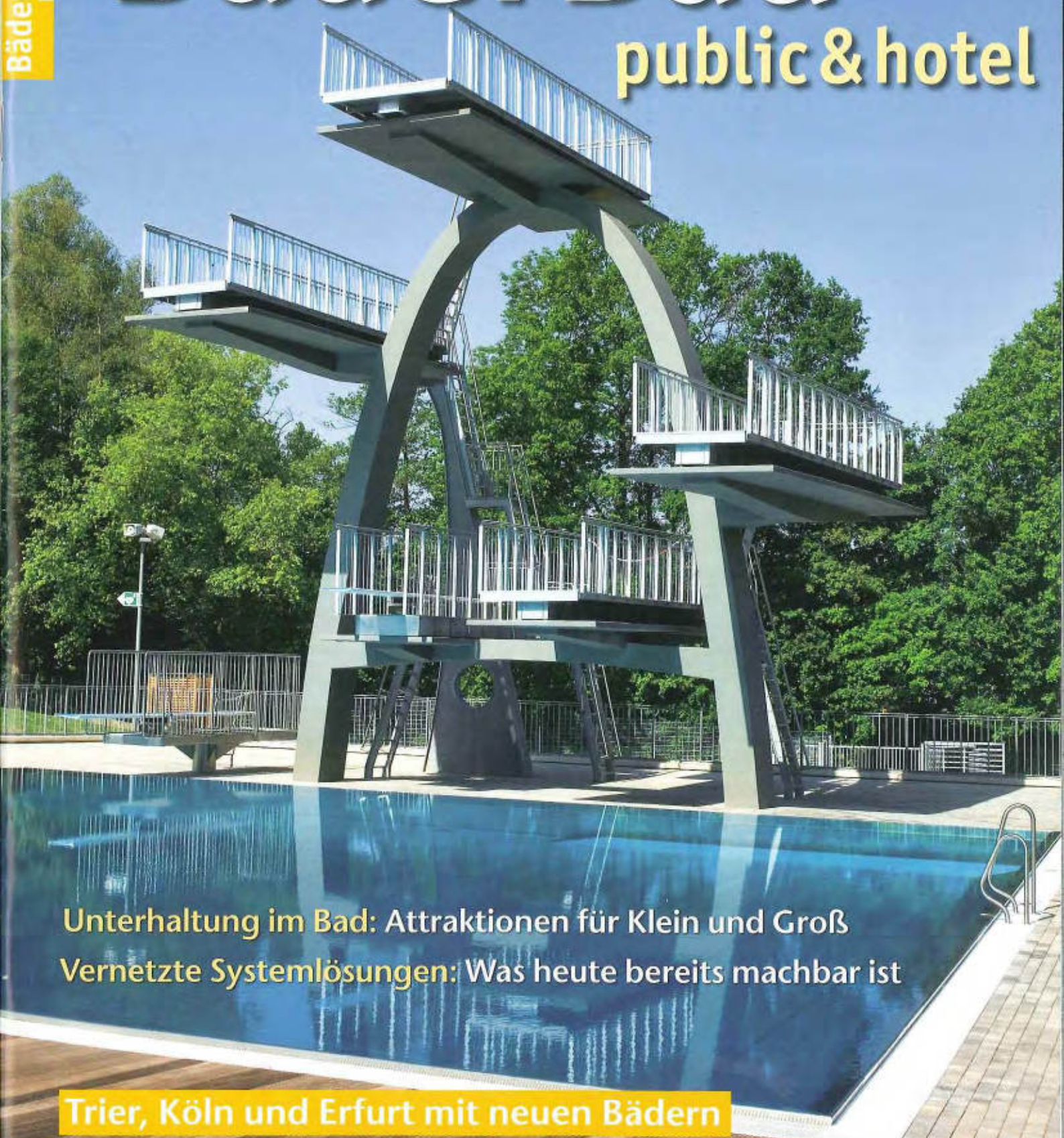


BäderBau

public & hotel



Unterhaltung im Bad: Attraktionen für Klein und Groß
Vernetzte Systemlösungen: Was heute bereits machbar ist

Trier, Köln und Erfurt mit neuen Bädern

Die Freibadsaison ist da



Im Kaskadenbecken können sich die Gäste mit dem von oben kommenden Wasserstrahl den Nacken massieren lassen. Danach kann man bei der Lichttherapie weiter relaxen.



Fotos: Tom Bendix

Attraktivierung des „Solequell“ in Bad Salzelmen abgeschlossen

Spannende Farbkontraste

Vor elf Jahren eröffnete das Solequell in Schönbeck Bad Salzelmen nahe Magdeburg zum ersten Mal. Rechtzeitig zum elfjährigen Geburtstag konnte erneut eröffnet werden – nach elf Monaten Bauzeit wurden die Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten der Badelandschaft, dem Dusch- und Umkleidebereich sowie die Erweiterung der Saunalandschaft beendet.

Endlich sollen die Zeiten vorbei sein, in denen sich die Betriebsleitung des Soleparks um Mängel und Schadensersatzansprüche kümmern müssen, denn bereits kurz nach der Eröffnung 1999, gab es Abdichtungs- und Fliesenschäden, welche unter anderem durch Planungsfehler entstanden waren und sich über die Jahre weiter verschlimmerten.

2004 war es dann endgültig klar: Becken und Technik im Bad mussten komplett überarbeitet werden. Es folgte eine gerichtliche Beweissicherung durch einen Bausachverständi-

gen und ein Bauprozess, der glücklicherweise recht schnell abgeschlossen werden konnte. Die damals am Bau beteiligten Firmen waren teilweise zwar bereits insolvent, da aber die Planungsbeteiligten nach deutschem Recht gesamtschuldnerisch haften, musste im Rahmen eines Vergleiches die Haftpflichtversicherung des einen noch verbliebenen Objektplaners knapp eine Million Euro Schadensersatz leisten.

Daraufhin und nach gut überlegter Planung, beschloss die Betriebsleitung des Bades, nicht nur die drin-

gend notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen, sondern mit einigen Erweiterungen und Attraktivierungen das Angebot im Bad zu vergrößern.

In drei Schritten zum Ziel

Dies sollte in drei Phasen ablaufen: 1. Umbau der Eingangshalle, der Duschen und Umkleiden sowie der Beckenlandschaft. Inclusive der Beachtung des Themas Barrierefreiheit und eines umfassenden Blindenleitsystems, das mit 200 m² Leit- und Taststreifen umgesetzt wurde. Hinzu

kam die Attraktivierung des Sole-Außenbeckens

2. Erweiterung der bestehenden Saunalandschaft.

3. Beseitigung technischer Defizite. Einbau einer neuen Filteranlage sowie Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung bei der Lüftungsanlage.

Betrieb konnte weiterlaufen

Um die Besucher des Solequell zu halten, wurde vonseiten der Gesamtplanung der Vorschlag gemacht, die Modernisierungsarbeiten in zwei Abschnitte zu teilen. Zunächst sollte die Badelandschaft, beginnend mit den Umkleiden, den Duschen und Nebenräumen sowie allen Innenbecken, in einem ersten Bauabschnitt realisiert werden, um den Besuchern das Außenbecken und die Sauna wei-

215 Attraktionen warten auf die Gäste, die allerdings deutlich weniger Energie benötigen als vor der Modernisierung.



ter zur Verfügung zu stellen. Im zweiten Bauabschnitt war die Erneuerung der Sauna einschließlich der Modernisierung des Warmfreibeckens, das auch energetisch überarbeitet werden sollte, angedacht.

Optisch wurde im ganzen Bad mit interessanten Farbkombinationen gearbeitet. So kamen in der Badelandschaft schwarze und grüne Fliesen zum Einsatz, die in schönen Mustern auf dem Beckenboden verlegt wurden und ein extravagantes Ambiente erzeugen. Auch im Dusch-, Sauna-, und Kinderbereich wurde auf farbliche

Kontraste gesetzt und zudem warme Farben wie Gelb verwendet. Aber nicht nur auf das Design wurde Wert gelegt, auch für etliche Entspannungsmöglichkeiten wurde gesorgt. Neben dem Sauna- und Wellness-Bereich und einem neuen Lichttherapieraum sind sämtliche Becken mit insgesamt zwölf verschiedenen Wasserattraktionssystemen ausgestattet worden. Vom Strömungserlebnis über Bodenstrudel gibt es nun alles und Wasserfontänen kündigen den Wechsel im Attraktionsprogramm an.

Dipl.-Ing. Johann Franz Wach



Farbenfroh und mit etlichen Spiel- und Plantschmöglichkeiten, so lautete das Konzept für den neuen Kinderbereich.



Auch in den Duschen spielt das Thema Farbkontraste eine große Rolle. Zudem wurde darauf geachtet, dass leicht gereinigt werden kann und hygienisch hochwertige Materialien zum Einsatz kamen.

Objektdaten

Bauherr: Stadt Schönebeck (Elbe)

Projektierung und Gesamtplanung: Ingenieurbüro Wach, Baldham

Tragwerksplanung: Dipl. Ing. Leonhard Grundne, Ramsau-Reichertsheim

Sicherheits- und Gesundheitskoordination: Ingenieurbüro Wach, Baldham

Beteiligte Firmen:

Baumeister-, Bohr- und Schneidearbeiten: Hoch-Tief-Bau Gräfenhainichen, Bernburg

Einbauteile und Beckenverrohrung: Kapfer, Wertingen

Folienabdichtung und Fliesenarbeiten: Steuler, Höhr-Grenzhausen

Badewassertechnik: Powatec, Dörfles-Esbach

Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten: APW, Leipzig

Edelstahlarbeiten und Glastrennwand: ER+TE Stahl- und Metallbau, Zerbst

Behälterauskleidung: Werner Marek Bautenschutz, Wieseth

Trennwände und Türen: Kemmlit-Bauelemente, Dusslingen

Trockenbauarbeiten und abgehängte Decken: Ausbau Alsleb, Bernburg

Sauna und Dampfbadkabine: Finnjark, Hamburg

Beckenabdeckung: Pam Pionier, Putzbrunn